

# Die Beizentour war ein voller Erfolg

Der Historische Verein Küssnacht blickt auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurück – und es geht in schnellem Tempo weiter.

Franz Steinegger

Mit der Sonderausstellung «Küssnächter Gaststätten – einst und jetzt» im Heimatmuseum hat der historische Verein letztes Jahr ins Schwarze getroffen. «Sie brachte eine markante Steigerung der Besucherzahlen», sagte Präsident Bruno Thurnherr in seinem Jahresrückblick. Die Vorträge zum Thema mussten wegen der vielen Zuhörerinnen und Zuhörer doppelt angeboten werden.

Initiiert und zusammengestellt wurde sie von Vorstandsmitglied Peter Trutmann. Er erforschte die Geschichte von mehreren Dutzend «Beizen». Seine Recherche wird in Heft 5 in schriftlicher Form verewigt.

### Küssnächter in der Sklaverei

Zusätzlich zu den Vorträgen über die über 50 Gaststätten wurden Präsentationen gehalten zu «Küssnächtern in der Sklaverei» und zu Gedanken über Freiheit und Demokratie am internationalen Tag der Demokratie. Auch die zweite Durchführung der Nacht im Museum und die «offenen Türen am offenen Sonntag» brachten neues Interesse für die Ausstellungen, wie der Präsident rekapitulierte.

2023 erschienen die Hefte 3 und 4 der Reihe «Küssnächter Geschichten» – eines über Kriegszeiten in der Landschaft Küssnacht, das andere über die Geschichte der Küssnächter Seebucht. Das Heft 2 zu Persönlichkeiten, «Einhemische und Fremde», muss sogar nachgedruckt werden – ein Zeichen, dass diese historischen Abhandlungen auf reges Interesse stossen. 2024 erscheint, wie oben erwähnt, die gedruckte Version über die Küssnächter Gaststätten, welche auch die Dörfer Immensee und Merlischachen abdecken.

### Vielleicht kommt sogar der König von Belgien

«Wir hatten ein überaus erfolgreiches Jahr», freute sich der Präsident an der Generalversammlung in der Aula des Schulhauses Ebnat. Der Historische Verein war ausserdem dem belgischen Fernsehen behilflich bei der Realisierung eines Films zu König Leopold III., dem Gemahl der 1935 in Küssnacht



Präsident Bruno Thurnherr (links) und Vorstandsmitglied Peter Trutmann im neu gestalteten Brauchtumsraum der permanenten Ausstellung.

Bild: Edith Meyer

tödlich verunfallten Königin Astrid – der Unfall sorgte damals für weltweites Aufsehen. Thurnherr zeigte sich zweckoptimistisch, dass der heutige König Philippe mit seiner 24-jährigen Tochter und Kronprinzessin Elisabeth zum 90-Jahr-Gedächtnis dieses tragischen Unfalls Küssnacht besuchen werden.

Auch für 2024 hat der Historische Verein Küssnacht die Latte hoch gelegt. Bereits umgesetzt wurde die neue Präsentationsanlage im Brauchtumsraum im Heimatmuseum.

Am kommenden 9. März findet im Heimatmuseum die Vernissage der Sonderausstellung «Stiche von Küssnacht und Umgebung» statt. Der Historische Verein Küssnacht zeigt eine Auswahl an Stichen, die dem Verein letztes Jahr geschenkt wurden. Im Juni wird der erwähnte Film über König

Leopold von Belgien nochmals gezeigt – verbunden mit dem Vortrag zum Land Belgien. Weitere Stichworte sind: Tag des Museums, Tag der Demokratie, offener Sonntag (da wird das Heimatmuseum geöffnet sein), Führungen und Mitarbeit bei geschichtlichen Dokumentationen, Transkriptionen, Erneuerung der Homepage sowie der Vereinsausflug im Juni nach Rapperswil.

### Finanziell gesunder Verein mit vielen Mitgliedern

An der Generalversammlung des über 300 Mitglieder starken Vereins am Dienstagabend wurden sämtliche zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Auch die Finanzen sind im Lot: Zwei Drittel der über 50 000 Franken werden für den Betrieb und Unterhalt des Heimatmuseums ausge-

geben, 42 000 Franken erhielt der Historische Verein als Beitrag des Bezirkes für dieses Museum, das er im Auftrag des Bezirkes führt, wie Kassier Silvio Beringer berichtete. Der Mitgliederbeitrag von bescheidenen 20 Franken wird beibehalten.

Zu Beginn der Veranstaltung zeichnete Präsident Bruno Thurnherr anhand von berühmten Gemälden – das bekannteste war wohl «Der Schrei» von Edvard Munch – die Geschichte der Landschaft Küssnacht auf. «Wir sind ein kleines Dorf, in dem sich die Globalisierung spiegelt», meinte er. «Der Schrei» hat zwar keinen direkten Bezug zu Küssnacht, aber «auch hier durchlebten die Menschen die Tiefen des Lebens», kommentierte er beispielhaft seinen Vortrag. Dieser reichte von der im Frühmittelalter entstandenen Sied-

lung in der Schürmatt bis zu einem Gemälde der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, die als Symbol galt für «den Zug Richtung Freiheit und Unabhängigkeit von Schwyz».

### Vernissage zur Sonderausstellung Stiche am kommenden Samstag

Die Donatoren werden bei der Eröffnung der Ausstellung Stiche anwesend sein. Zur Vernissage am Samstag, 9. März, um 10 Uhr und zum anschließenden Apéro ist die Öffentlichkeit eingeladen. Die Ausstellung ist bis und mit dem Feiertag am 19. März geöffnet, sonntags und feiertags von 10 bis 17 Uhr, von Dienstag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr. Vom 20. bis 22. März ist das Museum geschlossen, die Sommersaison beginnt am Samstag, 23. März, mit den gewohnten Öffnungszeiten.

## Nicole Bernegger mit «Back to you»

Soulsängerin Nicole Bernegger macht Halt im Theater Duo Fischbach in Küssnacht.

Nicole Bernegger – das ist eine Stimme, die elektrisiert, das ist eine herausragende Band und ein unwiderstehlich groovender Live-Soultrain. Sie steht am 16. März um 20 Uhr auf der Bühne des Theaters Duo Fischbach. Seit 2019 erscheint die Musik der Schweizer Sängerin auf dem eigenen Label «Alien Pearl Records». Sechs Singles, inklusive des Titeltracks «Back To You», geben einen Vorgeschmack auf das im Herbst erscheinende, gleichnamige Album – New Vintage Soul, Retro Pop, Motown, Stax, eine Prise Woodstock und ein Hauch Disco. Produziert von Nicole Bernegger, ist der Sound so zeitlos wie zeitgemäss. Erdig, warm, kraftvoll, smooth und «zum Anfassen», wie man sich Musik nach der Zeit des Social

Distancing wünscht! Tickets online auf [www.duofischbach.ch](http://www.duofischbach.ch) oder direkt im Theater Duo Fischbach. Einlass und Bar eine Stunde vor Showbeginn. Bar auch nach der Show geöffnet. (pd)



Nicole Bernegger.

Bild: PD

## Sieben Kandidierende für fünf Gemeinderatssitze

Nun steht fest, wer an den kommenden Wahlen alles für einen Gemeinderatssitz in Weggis kandidiert. Es wurden sechs Listen eingereicht.

Für die Wahl in den fünfköpfigen Gemeinderat sind termingerecht bis zum Eingabeschluss, 4. März, 12 Uhr, sechs Wahlvorschläge (Listen) mit sieben Kandidierenden – vier bisherigen, drei neuen – eingereicht worden. Die Gesamterneuerungswahlen in Weggis finden am 28. April statt.

Roger Dähler, Beatrix Küttel, Peter Isele und Marcel Waldis treten als Bisherige zur Wahl an, Baptist Lottenbach legt sein Mandat als Gemeinderat Bau und Infrastruktur per Ende der Legislaturperiode 2020 bis 2024 nieder. Er wurde 2011 erstmals in den Gemeinderat gewählt. Neu kandidieren Robin Küttel, Guido Schmitz-Krummacher und Benno Trippel. Die Weggiser Stimm- und Wahlberechtigten wählen

eine Person in das Amt des Präsidiums und vier weitere Personen in das Amt als Gemeinderatsmitglied. Der Gemeinderat konstituiert sich dann an der ersten Sitzung der neuen Legislatur. Die Kandidaten und Kandidatinnen verteilen sich wie folgt auf die Parteilisten:

Die Mitte Weggis schlägt auf ihrer Liste Gemeindepräsident Roger Dähler, Plattenleger, Gemeinderätin Beatrix Küttel, Umweltnaturwissenschaftlerin ETH, und Gemeinderat Marcel Waldis, Finanzchef, zur Wiederwahl vor und nominiert Benno Trippel als neuen Gemeinderat.

Dähler wird zudem auf einer separaten Liste «Roger Dähler – unser Gemeindepräsident» portiert.

Für die FDP. Die Liberalen kandidieren der Bisherige Peter Isele, Verkaufsleiter, und neu Robin Küttel, Wirtschaftswissenschaftler.

Auf der Liste «Für ein aktives Dorfleben» stehen ebenfalls Peter Isele, Verkaufsleiter, sowie Benno Trippel zur Wahl.

«Parteilos und Fraktionslos für Weggis» stellt sich auf einer eigenen Liste Guido Schmitz-Krummacher als neuer Gemeinderat zur Verfügung.

Und schliesslich portiert die Liste «Wäggiser Frühling 2024» parteiübergreifend Roger Dähler als Gemeindepräsidenten, die Bisherigen Beatrix Küttel, Marcel Waldis und Peter Isele sowie als neuen Gemeinderat Benno Trippel. (em)